



An die
Zuständigen
Kantonstierärzt/-innen

Basel, 19. Mai 2009/MBO

Impfung gegen Blauzungenkrankheit

Sehr geehrte Frau Kantonstierärztin, sehr geehrter Herr Kantonstierarzt

Ende Mai läuft die Frist für die vorgeschriebenen Impfungen gegen die Blauzungenkrankheit ab. Die meisten Landwirte, auch die Mitglieder von Bio Suisse, haben ihre Tiere impfen lassen. Bio Suisse und andere Organisationen haben stets das Ihre dazu beigetragen, die Diskussion zu versachlichen.

Wir richten nun den Blick vorwärts auf die Diskussion über das weitere Vorgehen, welche vom Bundesamt für Veterinärwesen in Aussicht gestellt wurde. Bio Suisse hat an der Delegiertenversammlung vom April 2009 beschlossen, auf die Aufhebung des Impfblogatoriums hinzuwirken.

Lösungen gesucht: laufende Fälle

Einige Landwirte entschieden auf Grund von schlechten Erfahrungen und/oder aus grundsätzlichen Erwägungen, auf die Impfung zu verzichten. Jeder einzelne Fall hat seine ehrenwerten Gründe und wird von uns absolut Ernst genommen. Wir danken Ihnen, wenn Sie ebenfalls mit dem nötigen Respekt und Verständnis mit den Betroffenen umgehen und sie nicht kriminalisieren.

Wir bitten Sie als zuständige Behörde um folgende Auskünfte:

1. Wie viele Betriebe in Ihrem Kanton haben die Impfung 2009 bis dato verweigert?
2. Welche Massnahmen haben diese Betriebe zu gewärtigen? Bitte stellen Sie uns Musterbriefe, -verfügungen und weitere Unterlagen zu.
3. Wie stellt Ihr Kanton zusammen mit anderen Kantonen sicher, dass in der ganzen Schweiz ungefähr die gleichen Sanktionen getroffen werden?
4. Sind Sie bereit, die betreffenden Verfahren so lange ruhen zu lassen, bis der Entscheid über das weitere Vorgehen 2010 durch den Bundesrat / das BVet getroffen wurde?
5. Sind Sie bereit, auf Anfrage beiliegendes Formular des VKMB zu unterzeichnen?

Lösungen gesucht: Diskussion mit BVet im September

Wir wissen, dass aus fachlicher Sicht auch unter Veterinär/-innen keine Einigkeit zur Einschätzung der Blauzungkrankheit besteht. Wir bitten Sie um eine fachliche Einschätzung folgender Fragen:

6. Kann eine Eradikationsstrategie mit den aktuellen Parametern Erfolg haben (Vektor Kriebelmücke mit Verfrachtungsdistanzen bis 200 km, Vorkommen bis 2100 m.ü.M., Nichtimpfung Ziegen und Lamas/Alpacas, natürliches Reservoir bei Wildtieren, wechselnde Serotypen)?
7. Wenn ja: Wie lange muss eine obligatorische Impfung durchgeführt werden?
8. Wenn nein: macht eine obligatorische Impfung im Jahr 2010 trotzdem Sinn?
9. Ist ein Obligatorium noch sinnvoll, wenn eines oder mehrere Nachbarländer das Impfobligatorium aufheben?
10. Werden Sie die Forderung nach einer freiwilligen Impfung im Herbst unterstützen? Unter welchen Bedingungen?

Wir danken Ihnen herzlich für die Beantwortung unserer Fragen und für die Unterstützung von tragfähigen Lösungen. Falls Sie per Mail antworten möchten, benutzen Sie bitte die Adresse martin.bossard@bio-suisse.ch.

Gerne werden wir Ihre Antworten, welche bis Ende Juni bei uns eingetroffen sind, in unserer Zeitschrift „bioaktuell“ zusammenfassen.

Freundliche Grüsse
Bio Suisse



Markus Arbenz
Geschäftsführer



Martin Bossard
Leiter Politik

Beilage
Formular VKMB